



Die 8 Regeln für einen Schiedsrichter

1. Beantworte berechnigte Fragen

Behandle Spieler und Trainer in angemessener Art und Weise. Wenn sie dir eine berechnigte Frage stellen, antworte ihnen in einer höflichen, anständigen Art. Wenn sie deine Aufmerksamkeit mit den Worten "Schiedsrichter, ich habe eine Frage", erlangen und nachher sich wild beklagen, unterbrich sie höflich und erinnere sie an den Grund der Diskussion. Sei bestimmt, aber entspannt!

2. Bleibe ruhig

Deine Aufgabe ist es, eine ruhige Atmosphäre für die Durchführung eines fairen Spiels zu etablieren. Nervöse oder leicht erregbare Schiedsrichter werden durch Fans, Trainer und Spieler leicht erkannt.

Nervöses Kaugummi kauen, wildes herum gestikulieren oder das Zeigen von verschiedenen Emotionen vor oder während einem Spiel, werden als Indikatoren für einen schwachen und "manipulierbaren" Schiedsrichter wahrgenommen.

3. Schaffe Vertrauen!

Überheblichkeit hat keinen Platz auf dem Spielfeld. Als Schiedsrichter willst du Vertrauen ausstrahlen. Deiner Anwesenheit sollte bei den Beteiligten Respekt hervorrufen. Wie im normalen Leben bestimmen dein Auftritt, deine Verhaltensweise und deine Stimme, wie du akzeptiert wirst. Versuche mit deinem Auftreten dieses Vertrauen zu begründen.

4. Schreie nicht herum!

Wenn du nicht magst angeschrien zu werden, schrei auch andere nicht an. Sei bestimmt mit einer normalen entspannten Stimmlage. Diese Strategie wirkt Wunder, wenn es darum geht, Spannung zu reduzieren. Schreien ist ein Anzeichen für Verlust von Kontrolle - nicht nur von Selbstkontrolle, sondern auch von Kontrolle über das Spiel.

5. Trage deinen Kopf nicht zu hoch

Denke nicht, dass die Schiedsrichterkleidung dir eine Immunität verleiht und dich von Kritik befreit. Kritik ist ein Teil des Schiedsrichterdaseins. Gehe aktiv damit um. Erfolgreiche Schiedsrichter wissen, wie viel Kritik sie annehmen müssen.

6. Vergiss die Fans?!?!

Wenn Fans in Gruppen oder Massen auftreten zeigen sie eine hohe emotionale Parteinahme und ergötzen sich am Feindbild "Schiedsrichter". Gib diesen Fans eine neue Rolle. Zieh sie ganz bewusst in das Geschehen ein. Du wirst sehen, es wird sich lohnen.

7. Vermeide Provokationen

Wenn beispielsweise ein Trainer oder Coach in deinem Rücken steht, vergrößere falls möglich die Distanz. Dies gilt insbesondere bei Time-outs oder Spielunterbrüchen. Die physische Nähe zu einem "erfolglosen" Coach, einfach um Präsenz zu markieren, führt meistens zu (weiteren) Spannungen. Einige Schiedsrichter haben sich solche "Irritierenden Verhaltensweisen" angeeignet.

Sei keiner dieser Schiedsrichter!

8. Wähle deine Worte weise

Drohe einem Trainer oder Spieler nie offensichtlich etwas an - dies bringt sie in Defensive und sie werden sich wehren. Noch wichtiger, du hast dich ins Scheinwerferlicht begeben. War eine Situation ernst genug um eine Drohung auszusprechen, war sie auch ernst genug um sie mit einer Strafe zu sanktionieren (ohne vorher mit einer Drohung deine Unsicherheit zu zeigen). Gewisse Dinge oder Reaktionen von dir werden offensichtlich auch als eine Art von Drohung empfunden werden. Die Verwandlung richtiger Worte werden dies viel subtiler tun.

